



Iwo Klassik, Iwo Trend
ECO / ECO II



Iwo Trend MH
ECO / ECO II



Iwo Reflex
ECO / ECO II



Iwo Rubin
ECO / ECO II



Kjeld
ECO / ECO II



Kjeld MH
ECO / ECO II



Arthur
ECO / ECO II



Arthur MH
ECO / ECO II

Gebrauchsanleitung

Mehrfachbefeuerter Saunaofen

- FinTec Iwo Trend
- FinTec Iwo Trend Mh
- FinTec Iwo Reflex
- FinTec Iwo Rubin
- FinTec Kjeld
- FinTec Kjeld MH
- FinTec Arthur
- FinTec Arthur MH



I. Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	4
1.1. GENEHMIGUNG UND ABNAHME	4
1.2. TYPENSCHILD	4
1.3. GRUNDSÄTZLICHE INFORMATION.....	4
2. SICHERHEITSHINWEISE:.....	5
2.1. BRENNHOLZ	5
2.2. GLASSCHEIBE.....	5
2.3. SAUNIEREN ABER BITTE SICHER!	6
3. TECHNISCHE MAßE	7
4. PRODUKTBESCHREIBUNG.....	8
4.1. SAUNAOFEN.....	8
4.2. FINTEC VERBRENNUNGSTECHNOLOGIE (ECO-MODELLE)	9
5. INSTALLATION	10
5.1. ALLGEMEIN.....	10
5.2. ENTFERNEN VON VERPACKUNGSMATERIAL.....	10
5.3. SICHERHEITSABSTÄNDE BEI ÖFEN MIT <u>INNENBEFEUERUNG</u>	10
5.4. SICHERHEITSABSTÄNDE BEI ÖFEN MIT <u>AUßENBEFEUERUNG</u>	11
5.5. BODENBESCHAFFENHEIT.....	11
5.6. VERBRENNUNGSLUFTZUFUHR.....	12
5.7. RAUCHGASSTUTZEN.....	13
5.8. BEFÜLLEN MIT SAUNASTEINEN	14
6. SCHORNSTEIN UND RAUCHROHRANSCHLUSS	15
6.1. GRUNDSÄTZLICHES.....	15
6.2. RAUCHROHRE.....	15
6.3. KAMINSYSTEM.....	15
7. DIE INBETRIEBNAHME.....	16
7.1. ERSTES ANHEIZEN	16
7.2. NORMALE INBETRIEBNAHME.....	16
8. BETRIEB DES SAUNAOFENS	18
8.1. AUFGUSSWASSER.....	18

8.2.	UNSACHGEMÄßE VERWENDUNG	18
9.	BETRIEBSEMPFEHLUNG ZU VERBRENNUNG MIT HOLZ	19
10.	REINIGUNG & WARTUNG	20
10.1.	ALLGEMEIN.....	20
10.2.	ENTASCHEN DES BRENNRAUMS	20
10.3.	VERBRENNUNGSSYSTEM & KATALYSATOR	21
11.	GEWÄHRLEISTUNG.....	21

1. Einleitung

Vielen Dank, dass Sie sich für einen Saunaofen der Marke „FinTec“ entschieden haben. Bitte nehmen Sie sich ein wenig Zeit und lesen Sie diese Gebrauchsanweisung sorgfältig durch, bevor Sie mit der Installation des Saunaofens beginnen. Diese Anleitung enthält wichtige Hinweise und Instruktionen zur Installation und Wartung Ihres neuen Saunaofens.

1.1. Genehmigung und Abnahme

Holz-Saunaöfen unterliegen **grundsätzlich der Genehmigungspflicht durch den örtlichen Bezirksschornsteinfeger.** Daher kontaktieren Sie diesen bitte vor Beginn der Baumaßnahme und unterbreiten Sie ihm Ihr Bauvorhaben detailliert und unter Vorlage dieser Anleitung sowie der entsprechende Konformitätsbescheinigung.

Sofern Ihnen Ihr Bezirksschornsteinfeger nicht bekannt ist, finden Sie die alle notwendigen Adressdaten unter <http://www.schornsteinfeger.de/>.

1.2. Typenschild

Zusammen mit Ihrem Saunaofen wird ein Typenschild entsprechend der DIN EN 15821 ausgeliefert. Dies ist zwingend während der Nutzungsdauer des Saunaofens aufzuheben und bei Bedarf dem Kaminkehrer vorzulegen. Befestigen Sie es daher gut sichtbar am Saunaofen.

1.3. Grundsätzliche Information

Ein mehrfachbefeuertes Saunaofen hat regelmäßig eine Leistung von ca. 15 kW. Eine Installation sollte grundsätzlich nur von Fachpersonen aus dem Kamin- bzw. Ofenbaubereich oder von spezialisierten Saunabauern erfolgen. Nur dadurch kann eine sichere, fachgerechte und qualitativ hochwertige Installation gewährleistet werden – an der Sie anschließend für lange Jahre Ihre Freude haben werden.

Gerne nennen wir Ihnen entsprechende Kontakte, die Ihnen bei der Planung, Genehmigung und anschließender Montage behilflich sind.

2. Sicherheitshinweise:

- ! Vor Inbetriebnahme lesen Sie bitte diese Anleitung sorgfältig durch!
- ! Mehrfachbefeuerte Saunaöfen bedürfen einer Genehmigung durch den zuständigen Bezirkskaminkehrer.
- ! Es ist verboten den Saunaofen für andere Zwecke zu nutzen.
- ! Um Brände zu vermeiden, darf der Ofen weder abgedeckt noch zugehängt werden.
- ! Benutzen Sie den Saunaofen niemals ohne **Saunasteine**, dies kann zu Bränden führen. Verwenden Sie ausschließlich hochwertige SaunaSteine von FinTec Sauna- und Wellnesstechnik GmbH. Die Nutzung von ungeeigneten Steinen kann zu Erlöschen der Garantieansprüche führen. Benutzen Sie niemals keramische oder andere minderwertige Steine.
- ! Die Oberfläche des Saunaofens wird sehr heiß und darf nicht berührt werden. Berührungen können zu Verbrennungen führen.

2.1. Brennholz

Trockenes Holz ist das beste Material, um den Ofen zu heizen. Trockenes, gespaltenes Brennholz klingt, wenn es gegen ein anderes Stück geschlagen wird. Die Feuchtigkeit des Holzes hat einen beträchtlichen Einfluss auf die Verbrennung und die Effizienz.

2.2. Glasscheibe

Glas und Metall dehnen sich bei Wärmezuführung unterschiedlich. Daher ist zwingend darauf zu achten, dass das hitzebeständige Glas lediglich lose eingelegt ist. Eine zu fest eingespannte Scheibe führt unweigerlich zum Bruch der Glasscheibe. Glasscheiben sind von Gewährleistung und Garantie ausgeschlossen.

2.3.Saunieren aber bitte Sicher!

- ! Ältere Menschen, schwangere Frauen, Menschen mit Herzproblemen, Blutdruckproblemen, Diabetes oder ähnlichen Krankheiten sollten vor Besuch einer Sauna mit Ihrem Arzt sprechen.

- ! Innerhalb der Sauna sollte nicht geraucht werden.

- ! Ein Saunagang direkt nach starker körperlicher Tätigkeit sollte unterlassen werden.

- ! Das Saunieren unter Einfluss von Alkohol sollte vermieden werden.

- ! Verlassen Sie die Sauna wenn Sie Unwohlsein oder Übelkeit verspüren.

- ! Stellen Sie sicher, dass Ihre Sauna ausreichend mit Frischluft versorgt wird.

3. Technische Maße

Die technischen Maße entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Maßblatt.

4. Produktbeschreibung

4.1. Saunaofen

Unsere mehrfachbefeuerten Saunaöfen sind für den Gebrauch in privaten und gewerblichen Saunen entwickelt worden. Die Ofenleistung ist ausreichend um eine Sauna mit einem Volumen von 8 – 25 m³, auf eine Temperatur von +95°C zu erwärmen.

Sollte die gewünschte Temperatur nicht erreicht werden, muss die Isolierung der Sauna verbessert werden. Die Temperatur der Sauna darf 120°C nicht übersteigen.

Der Saunaofen besteht aus einer Brennkammer welche von einem Stahlmantel umgeben ist. Im oberen Bereich der Brennkammer befindet sich die Nachbrennkammer auf welche die Saunasteine geschichtet werden. Der Steinbehälter gleicht einer umgedrehten Pyramide, wodurch eine effiziente und gleichmäßige Erwärmung der Saunasteine ermöglicht wird. Zwischen Brennraum und Aschekasten befindet sich ein Gitterrost, auf welchen das Feuerholz gelegt wird.

Die Nachbrennkammer verfügt über zwei Rauchrohr-Anschlüsse. Dadurch können die Rauchgase wahlweise nach oben oder über die Rückseite des Saunaofens abgeleitet werden. Zusätzlich befinden sich an der Oberseite der Nachbrennkammer zwei Reinigungs- bzw. Inspektionsöffnungen.

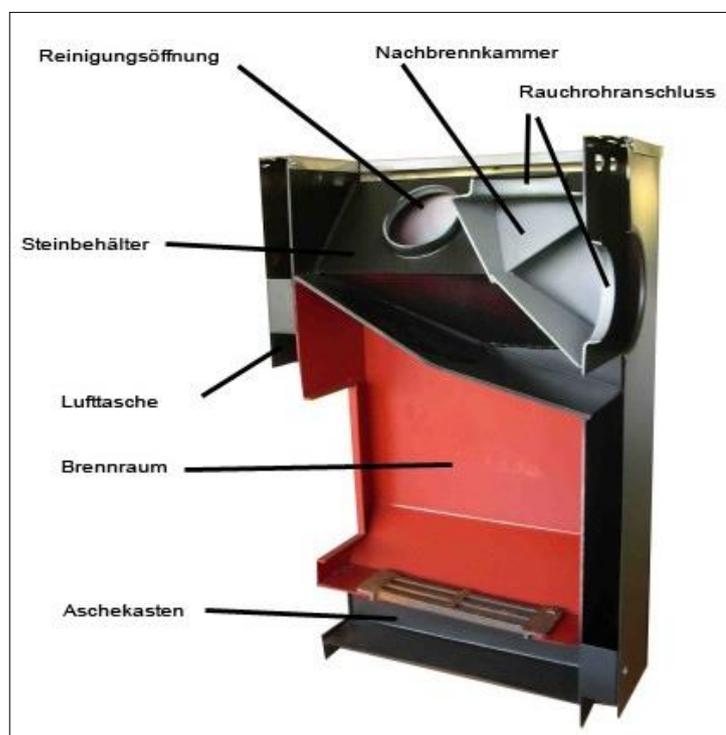
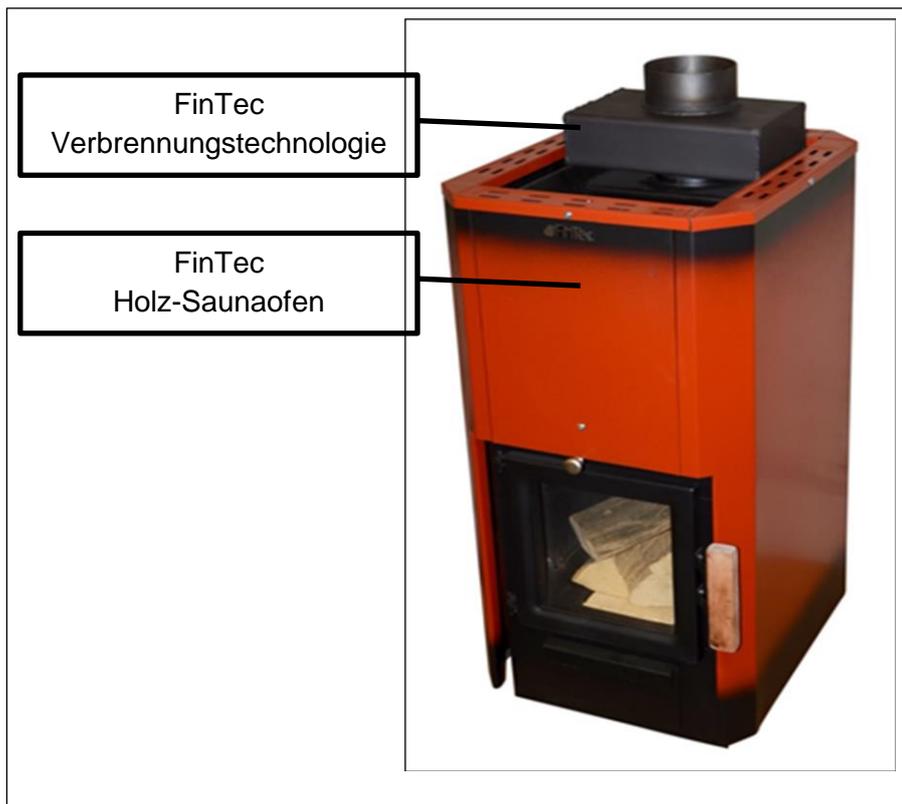


Abbildung 1: Querschnitt Brennkammer

4.2.FinTec Verbrennungstechnologie (Eco-Modelle)



Optional sind viele Modelle in der ECO-Version lieferbar. Die mit der FinTec Verbrennungstechnologie ausgestatteten Saunaöfen haben zum einen eine Schamottplatte statt den Ascherost zum dem entfällt der hintere Rauchgasstutzen. Weiter verfügen diese Modelle nicht über einen Aschekasten. Die Entaschung muss mit einem Aschesauger vorgenommen werden. Beachten Sie diesbezüglich auch die Seite 21.

Alle mit der FinTec Verbrennungstechnologie ausgestatteten Saunaöfen dürfen ausschließlich mit zugelassenen Anzündern befeuert werden. Die Verwendung von Papier / Pappe oder anderen nicht zugelassenen Mitteln können zu irreparablen Schäden an der Verbrennungstechnologie führen und einen kostenpflichtigen Austausch notwendig machen.

Der Saunaofen darf nicht befeuert werden mit:

- ! Abfällen
- ! Kunststoffen
- ! Lackresten
- ! Papier & Kartonagen
- ! Sägespänen
- ! Ölen
- ! Ölresten.

Bitte beachten Sie zudem Punkt 8.2 dieser Anleitung!

5. Installation

5.1. Allgemein

- ! Das Einhalten der lokalen Vorschriften ist zwingend erforderlich.
- ! In Deutschland müssen mehrfachbefeuerte Saunaöfen durch den zuständigen Bezirksschornsteinfeger abgenommen und genehmigt werden.

5.2. Entfernen von Verpackungsmaterial

Für einen sicheren Transport können sich im Brennraum, im Stutzen und ggf. in Ofenrohren Verpackungsmaterialien befinden. Vor einer Installation ist dies zu prüfen und ggf. zu entfernen.

5.3. Sicherheitsabstände bei Öfen mit Innenbefuerung

Nachfolgende Sicherheitsabstände sind zwingend und zu jeder Zeit einzuhalten!

Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien vom Ofen zur /zum (mm)					
Modell	Seite	Ofenschutzgitter (luftumspühlt)	Rückseite	Decke	Boden
Iwo Trend (MH) Iwo Rubin, Iwo Reflex	350	100	200	1220 ⁽²⁾	Siehe nächsten Punkt
Arthur (MH), Kjeld (MH) Finn MH, Leif MH	300	100	200	1200 ⁽²⁾	

Tabelle 1: Abstände

5.4. Sicherheitsabstände bei Öfen mit Außenbefeuerung

Die Außenbefeuerung (Öfen mit Mauerhals) darf ausschließlich bei einer fest gemauerten Wand aus Ziegel, Beton oder vergleichbaren Materialien installiert werden. Dabei muss die Öffnung für den Mauerhals geringfügig größer dimensioniert werden als der Mauerhals des Ofens.

Die Öffnung kann durch eine **optional** erhältliche Edelstahlblende verkleidet werden.

A	B	C (min)	D (min)	E (min)
Beachten Sie bitte das jeweilige Maßblatt				

Tabelle 2: Größe des Mauerdurchbruchs

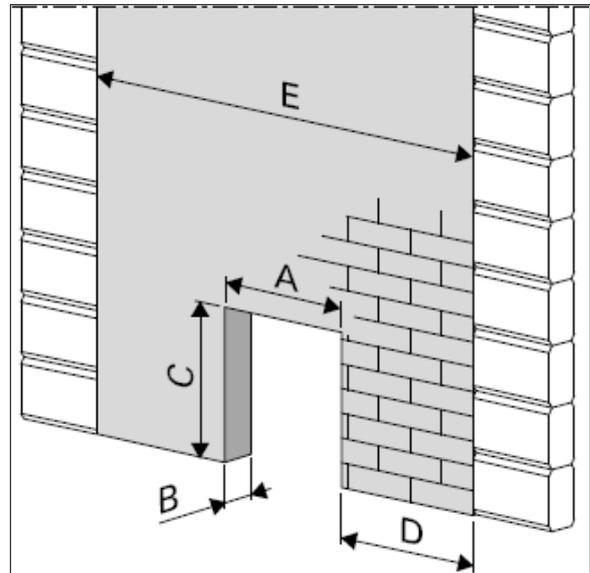


Abbildung 2: Mauerdurchbruch für MH-Modelle

5.5. Bodenbeschaffenheit

Nachfolgende Sicherheitsabstände sind zwingend und zu jeder Zeit einzuhalten!

<p>Betonböden</p> <p>FinTec Saunaöfen der FT-Reihe sind problemlos auf Betonböden zu installieren. Dabei sollte die Stärke der Betonplatte mindestens 60 mm betragen.</p> <p>In der Betonplatte unterhalb des Saunaofens sollten sich keine Rohre oder Leitungen befinden</p>	<p>Fliesenbelag</p> <p>Die hohen Temperaturen des Saunaofens können zu Schäden am Fliesenbelag führen</p> <p>Wir empfehlen die Verwendung eines Ofenpodestes mit einem Abstand von mind. 30 mm zum Fliesenbelag.</p>	<p>Böden aus brennbaren Materialien</p> <p>Böden aus brennbaren Materialien sind mit einer mindestens 60 mm starken Betonplatte zu schützen.</p> <p>Der Überstand der Betonplatte sollte seitlich und zur Rückseite jeweils 300 mm betragen.</p> <p>Zur Front sollte der Überstand 400 mm betragen.</p>

5.7. Rauchgasstutzen

Teilweise sind die Holz-Saunaöfen von FinTec mit zwei Anschlussmöglichkeiten für Rauchrohre ausgestattet.

Folgende Ofenmodelle von FinTec verfügen über zwei Rauchgasstutzen:

- FinTec Iwo
- FinTec Iwo Reflex
- FinTec Iwo Rubin

Die Rauchgasstutzen sind in einem Durchmesser von 115 mm ausgeführt. Optional sind bei FinTec Rauchgasadapter zur Erweiterung oder Reduzierung des Querschnittes verfügbar.



In der Ausführung Eco ist lediglich der obere Rauchgasstutzen verwendbar. Darüber hinaus ist dieser in einem Durchmesser von DN 130 ausgeführt.

Bezüglich der zu verwendenden Rauchrohre darf auf Punkt 6.2 dieser Anleitung hingewiesen werden. Zudem ist in jedem Fall der zuständige Kaminkehrer zu Rate zu ziehen. Darüber hinaus empfiehlt sich die Verwendung eines Doppelwandfutters.

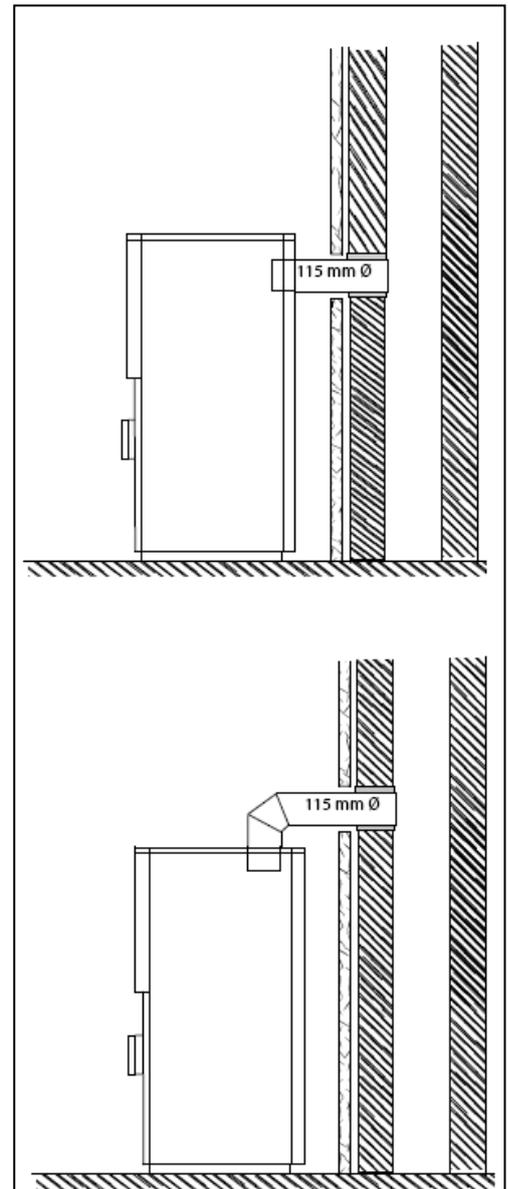


Abbildung 4: Rauchrohranschlüsse bei FinTec Standard-Linie

5.8. Befüllen mit SaunaSteinen

Schichten Sie abschließend noch die SaunaSteine in das Edelstahlgewebe. Bitte kippen oder füllen Sie die Steine keinesfalls in den Ofen, sondern legen Sie diese vorsichtig Stück für Stück in den Steinbehälter. Die Steine sollten locker und lose in den Ofen gefüllt werden, damit eine Luftzirkulation problemlos möglich ist.

Je nach Gebrauch müssen Saunasteine von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden. Wir empfehlen die Steine alle 18 bis 24 Monate komplett zu tauschen. Bei gewerblichem Gebrauch empfehlen wir die Steine spätestens nach 12 Monaten komplett zu erneuern. Dabei sind ausschließlich Qualitäts-Saunasteine von FinTec Sauna- und Wellnesstechnik GmbH zu verwenden.

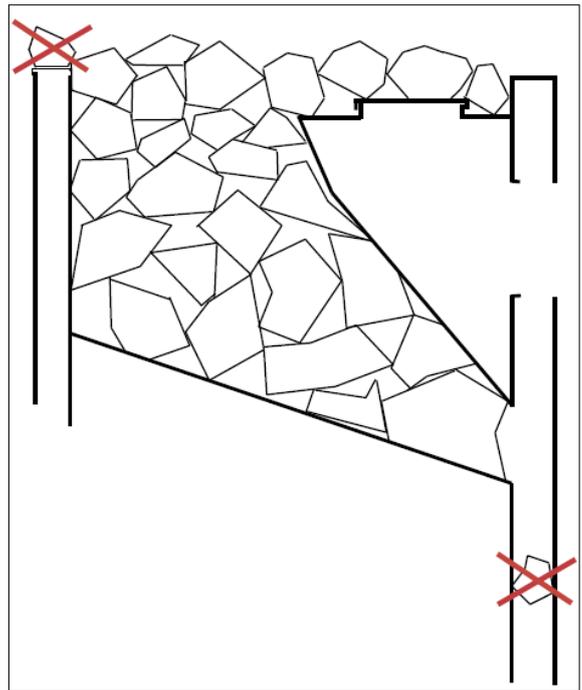


Abbildung 5: Befüllen des Ofens mit SaunaSteinen

6. Schornstein und Rauchrohranschluss

6.1. Grundsätzliches

Bei der Installation des Saunaofens müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften beachtet werden.

Der Saunaofen muss an einen, für feste Brennstoffe geeigneten, Schornstein angeschlossen werden. Der Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der DIN V 18160 Teil 1 auszuführen und nach EN 13384 zu bemessen.

6.2. Rauchrohre

Für den Anschluss des Saunaofens benötigen Sie Rauchrohre, welche mindestens für die Temperaturklasse T400 zugelassen sind. Beachten Sie zwingend die vom Hersteller der Rauchrohre vorgegebenen Sicherheitsabstände!

Die Firma FinTec bietet im Zubehörprogramm komplette Rauchrohrsätze für jeden Saunaofen an. Die originalen FinTec-Rauchrohre ermöglichen eine einfache Montage des Saunaofens.

Die Rauchrohre sind am Kaminofen, untereinander und am Schornstein fest gesteckt anzubringen. Das Rauchrohr darf nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen. Die Standard-Linie von FinTec ist nicht für eine Mehrfachbelegung zugelassen. Daher sind andere Feuerstätten im gleichen Stockwerk am gleichen Schornstein nicht gestattet.

6.3. Kaminsystem

Die FinTec Saunaöfen dürfen grundsätzlich an jedes handelsübliche Kaminsystem angeschlossen werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Kamin fest gemauert ist, oder ein Edelstahlaußenkamin verwendet wird. Jedoch sind folgende Grundvoraussetzungen einzuhalten:

- Der verwendete Kamin muss mindestens in folgender Temperaturklasse ausgeführt sein:
 - Öfen ohne BImSchV: T600
 - Eco Modelle: T400 / T600
 - Eco II Modelle: T400 / T600
- Der Kamin muss entsprechend der Norm DIN 18160 sowie entsprechend der jeweilig geltenden Feuerungsverordnung installiert sein.
- Hinweise zu Wanddurchführungen sowie Sicherheitsabständen entnehmen Sie bitte der jeweiligen Feuerungsverordnung.

Generell empfehlen wir VOR! der jeweiligen Baumaßnahme Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfeger zu kontaktieren. Legen Sie ihm unsere Konformitätserklärung, diese Anleitung und alle verfügbaren Daten über den vorhandenen oder geplanten Kamin vor.

7. Die Inbetriebnahme

7.1. Erstes Anheizen

Die Lackschicht auf den Saunaöfen wird, wie die der meisten Holz-Öfen, während der ersten Anheizphase eingebrannt. Dabei können vorübergehend gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe bzw. Zersetzungsprodukte frei werden. Dies kann sich (muss nicht) in einer Rauch- und Gerucherscheinung äußern.

Zur Vermeidung einer gesundheitlichen Gefährdung sollte eine Inhalation der austretenden Stoffe vermieden und für ausreichende Lüftung gesorgt werden. Idealerweise erfolgt das „Einfahren“ der Geräte durch einen Fachbetrieb.

Wir empfehlen die Saunaöfen zunächst langsam anzuheizen und dann auf maximaler Belastungstemperatur über einen längeren Zeitraum (mindestens 1 Stunde) zu betreiben.

7.2. Normale Inbetriebnahme

Im kalten Zustand des Saunaofens nehmen Sie folgende Grundeinstellungen vor. Legen Sie zwei Holzscheite rechtwinkelig zur Ofentür, auf den Schamottestein der Feuerstätte. Auf dieses Holzscheit legen Sie ein weiteres Holzscheit parallel zur Tür in den Feuerraum. Zwischen die beiden unteren Holzscheite legen Sie zwei Kamin- oder Grillanzünder.



In jedem Fall ist es untersagt, den Saunaofen mit Papier, Pappe oder anderen Hilfsmitteln zu entzünden.

Verwenden Sie bitte ausschließlich zugelassene Anzünder. Andernfalls kann es zu einem Verschluss der Verbrennungstechnik kommen

Zünden Sie die Kaminanzünder an und verschließen Sie die Feuerraumtür. Lassen Sie diese Holzaufgabe herunterbrennen, bis eine Grundglut vorhanden ist. Je nach Holzgüte, Schornsteinzug und Witterung dauert diese Verbrennungsphase unterschiedlich lange.

Legen Sie auf diese Grundglut erneut zwei weitere Holzscheite rechtwinkelig zur Feuerraumscheibe auf. Auf die beiden Scheite legen Sie ein weiteres Scheit parallel zur Ofentür und verschließen die Feuerraumtür. Sind auch diese Holzscheite rundherum angebrannt, sollten Ofen und Abgassystem weitgehend die



Abbildung 6: Befüllung mit Feuerholz

Betriebstemperatur erreicht haben. Wiederholen Sie diesen Schritt so lange, bis Sie den Saunaofen nicht mehr nutzen möchten.

Für einen sicheren Betrieb der Feuerstätte beachten Sie bitte unbedingt die folgenden „Wichtigen Hinweise“:



Wichtige Hinweise zum sachgerechten und gefahrlosen Betrieb Ihrer Feuerstätte.

Moderne Feuerstätten erfüllen sehr hohe Anforderungen an die Dichtheit des Feuerraums und der Luftregler. Dies gewährleistet eine hocheffiziente Verbrennung mit einem sehr hohen Wirkungsgrad.

Damit nimmt jedoch naturgemäß auch die Gefahr einer Verpuffung bei unsachgemäßem Betrieb zu. Wenn stark ausgasende Brennstoffe, wie zum Beispiel Holz, mit Sauerstoffmangel verbrannt werden,

nehmen Rußanteile und Schadstoffe im Rauchgas zu. Verpuffungsgefahr entsteht, wenn dem Brennstoff zu viel Sauerstoff entzogen wird, so dass in größerem Umfang unverbrannte, aber zündfähige Gase im Feuerraum und Abgassystem entstehen und verweilen. Dieser Zustand kann zum Beispiel entstehen, wenn zu viel Brennstoff auf die Glut im heißen Feuerraum nachgelegt wird. Das Brenngut wird aufgrund der Glut und Hitze ausgasen, ohne dass die Gase gleich vollständig verbrannt werden. Wenn dann plötzlich Sauerstoff zugeführt wird (Luftregler oder Feuerraumtür schlagartig öffnen), können die unverbrannten Gase explosionsartig „verpuffen“.

Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist daher grundsätzlich darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz oder Holzprodukte) nie mit zu starker Reduzierung der Luftzufuhr gefeuert wird.

Holz lässt sich zwar mit reduzierter Luftzufuhr verbrennen, jedoch soll stets ein klar erkennbares Flambbild gewährleistet bleiben. Holz darf nicht „kokelnd“ verfeuert werden.

8. Betrieb des Saunaofens

Zum Heizen genutzt werden darf ausschließlich: **Scheitholz**

Scheitholz darf nur lufttrocken mit 15 bis 20 % Holzfeuchte (13 bis 19 % Wassergehalt) verwendet werden. Die Verfeuerung von jeglichen **Abfällen ist laut Bundesimmissionschutz-Gesetz verboten**; dies kann außerdem **zu Schäden am Kaminofen und Schornstein führen**. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es verboten ist Hölzer mit Nägeln oder mit Metallresten zu verbrennen. In dem Fall erlischt die von uns zugesagte Garantie. Die Verwendung von Weichhölzern als Scheitholz sollte aufgrund des geringen Brennwertes und des hohen Ascheanfalls vermieden werden.

Die Verwendung von Weichhölzern kann zu vermehrtem Verschleiß der Vermiculite / Schamotte-Auskleidung führen

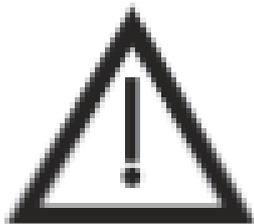
8.1. Aufgusswasser

Für den Saunaaufguss sollte ausschließlich sauberes Wasser verwendet werden. Salzwasser sowie sehr kalkhaltiges Wasser, führt zu einer wesentlich geringeren Lebensdauer des Saunaofens und sollte daher nicht verwendet werden.

8.2. Unsachgemäße Verwendung

Der Saunaofen darf **nicht** befeuert werden mit:

- ! **Abfällen**
- ! **Kunststoffen**
- ! **Lackresten**
- ! **Papier & Kartonagen**
- ! **Sägespänen**
- ! **Ölen**
- ! **Ölresten.**



Das Anzünden darf ausschließlich mit zugelassenen Anzündern erfolgen!

Es ist sicherzustellen, dass ausreichend Verbrennungsluft zugeführt wird.

Es dürfen keine Änderungen am Verbrennungssystem inkl. Katalysator vorgenommen werden, ansonsten erlöschen die Zulassung und die Garantieleistung.

Es dürfen nur Original FinTec-Ersatzteile verwendet werden. Diese können Sie über den Hersteller beziehen. Eine Nichtbeachtung führt zum Verlust der Zulassung und der Garantieleistung.

Überbelastungen des Katalysators die über die ermittelten und protokollierten Werte hinausgehen haben zur Folge, dass der Katalysator zerstört wird.

Die Einhaltung der Emissionswerte gemäß den gültigen Gesetzen und Regelungen sind durch die Einholung einer schriftlichen Freigabe der Feuerstätte beim zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister sicher zu stellen.

9. Betriebsempfehlung zu Verbrennung mit Holz

Es darf nur naturbelassenes, stückiges Scheitholz verbrannt werden (trocken und unbehandelt lt. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz). Die Scheitlänge muss der Feuerraumtiefe bzw. -breite angepasst werden.

Scheitholz mit einer Länge von 25 bis 30 cm ist am besten geeignet. Der Umfang der Scheite sollte, wie bei handelsüblichem Scheitholz, ca. 25 cm betragen. Heizen Sie nur mit trockenem Holz (Restfeuchte unter 20 %).

Geeignete Messgeräte sind im Fachhandel erhältlich. Die Holzfeuchte wird im Inneren, in der Mitte eines Holzscheites gemessen. Unmittelbar

vor der Messung wird der zu prüfende Holzseit gespalten. Das Messgerät wird quer zur Faserrichtung angesetzt. Zu feuchtes Holz hat einen zu geringen Heizwert, führt zu verrosteten Scheiben und kann eine Schornsteinversottung begünstigen. Verbrennen Sie keine Abfälle, insbesondere keine Kunststoffe! In den Abfallmaterialien sind Schadstoffe enthalten die dem Ofen, dem Schornstein und der Umwelt schaden. Die Verbrennung von Hausmüll ist nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz verboten!

Beschichtete Holzreste sowie Spanplatten dürfen auf keinen Fall verfeuert werden. Durch die Verfeuerung u geeigneter Brennstoffe kann sich Glanzruß im Schornstein bilden, der einen Schornsteinbrand zur Folge haben kann. Im Fall eines Schornsteinbrandes verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Kaminofen und informieren die Feuerwehr. Bei Beachtung unserer Hinweise ist ein Schornsteinbrand jedoch auszuschließen. In der Anheizphase führen Sie dem Holz sowohl Primär- als auch Sekundärluft zu. Anschließend wird die Primärluft geschlossen und über die Sekundärluft gesteuert.



Abbildung 7: Scheitholz



Abbildung 8: Länge Scheitholz

10. Reinigung & Wartung

10.1. Allgemein

Für eine leichtere Reinigung des Saunaofens befinden sich an der Oberseite der Nachbrennkammer zwei Reinigungs- bzw. Inspektionsöffnungen.

Die SaunaSteine sollten einmal jährlich geprüft und ggf. ersetzt werden.

Die Reinigung des Kamins und des Saunaofens sollte in regelmäßigen Abständen in Abhängigkeit der Nutzung erfolgen.

Vor der Inbetriebnahme muss der Aschekasten entleert werden um eine ausreichende Sauerstoffversorgung sicherzustellen.

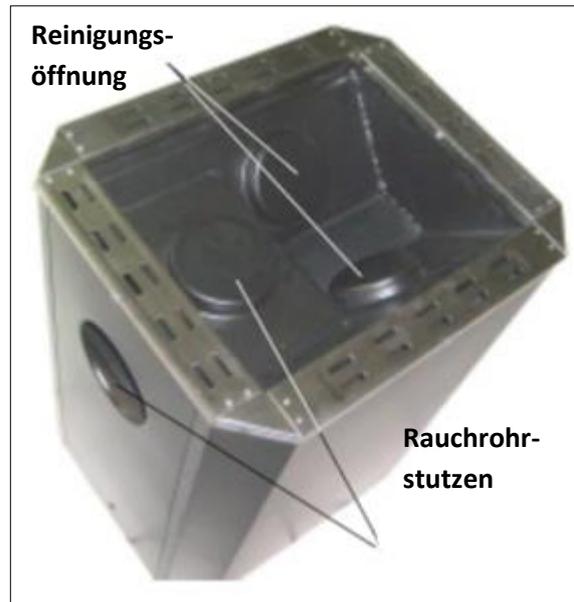


Abbildung 9: Abbildung Reinigungsöffnungen

10.2. Entaschen des Brennraums

Da der Saunaofen über keinen Aschekasten verfügt, empfehlen wir das Entaschen per Aschesauger, der beispielsweise in Baumärkten oder andern DIY-Geschäften erhältlich ist.



Abbildung 10: Aschesauger zum Entaschen des Brennraums

10.3. Verbrennungssystem & Katalysator

Abhängig von der Betriebsdauer muss der Katalysator gereinigt werden, da sich aufgrund der Durchströmung mit Abgas, Grobstaubpartikel auf der Oberfläche absetzen. Diese Grobstaubpartikel müssen mindestens einmal pro Jahr von der Katalysatoroberfläche entfernt werden.

Für die Reinigung des Katalysators empfehlen wir das Abblasen mit Druckluft.

Vermeiden Sie dabei jedoch in jedem Fall die Freisetzung von Staubpartikeln in den Aufstellraum. Achten Sie ebenfalls darauf, dass die Druckluft keinen größeren Druck als 6 bar hat, da der Katalysator sonst beschädigt werden könnte. In jedem Fall sollten Sie in diesem Fall Rücksprache mit Ihrem Ofenhersteller bzw. Händler halten.

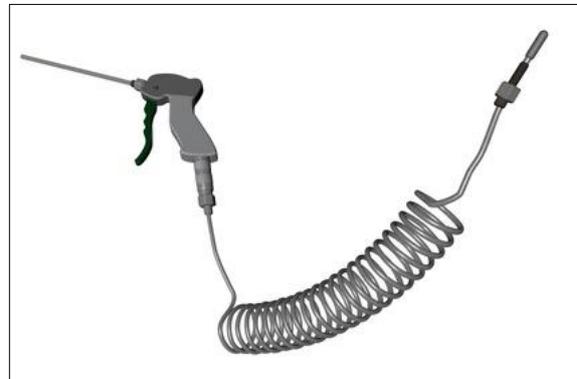


Abbildung 11: Druckluft zur Reinigung der Verbrennungstechnologie

11. Gewährleistung

Die Gewährleistung beträgt bei privater Nutzung 2 Jahre ab Kaufdatum. Bei gewerblicher Nutzung beträgt die Gewährleistung 1 Jahr. Von der Gewährleistung sind Verschleißteile wie z.B. Saunasteine, Glasscheiben und Heizelemente ausgeschlossen.

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Modellreihe S.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 2: Modellreihe P.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 3: Querschnitt Brennkammer	8
Abbildung 4: Mauerdurchbruch für MH-Modelle	11
Abbildung 5: Schema Verbrennungsluftzufuhr	12
Abbildung 6: Befüllen des Ofens mit SaunaSteinen.....	14
Abbildung 7: Befüllung mit Feuerholz.....	16
Abbildung 8: Scheitholz.....	19
Abbildung 9: Länge Scheitholz	19

III. Kontakt & Adresse

FinTec Sauna- und Wellnesstechnik GmbH
Ottostraße 15
95213 Münchberg
Deutschland

Tel: +49 (0) 9257 / 965 00 31
Fax: +49 (0) 9257 / 965 00 37
eMail: kontakt@fintec.de
Internet: <http://www.fintec.de>



WEEE-Reg.-Nr:
DE55434464